

Arbeitsprogramm GDA Psyche

Schutz und Stärkung der
Gesundheit bei arbeitsbedingten
psychischen Belastungen
(2013 – 2018)



Der Anspruch

Flächendeckende Umsetzung von
Maßnahmen zur
menschengerechten Gestaltung
der Arbeit und die Vermeidung von
Gesundheitsrisiken durch
psychische Belastungen



Die übergeordneten Handlungsfelder

- Arbeitsbedingte psychische Belastungen frühzeitig erkennen und im Hinblick auf Gesundheitsgefährdungen beurteilen
- Präventive, arbeitsorganisatorische sowie gesundheits- und kompetenzfördernde Maßnahmen zur Verminderung arbeitsbedingter psychischer Gefährdungen entwickeln und umsetzen
- Identifizierung von Risiko- und Potenzialbereichen psychischer Belastungen



Die Ziele

- Information, Sensibilisierung und Qualifizierung der betrieblichen und überbetrieblichen Akteure im Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Identifizierung und Erarbeitung geeigneter Vorgehensweisen zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen (insbesondere Gefährdungsbeurteilung)
- Verbreitung guter Praxisbeispiele
- Umsetzung betrieblicher Gestaltungslösungen

Die Akteure

- Dr. Gregor Breucker, BKK
- Norbert Breutmann, BDA
- Isabel Dienstbühl, BGN
- Andrea Fergen, IGM
- Andreas Horst, BMAS
- Dr. Torsten Kunz, UKH
- Dr. Jana May-Schmidt, BMAS
- Dr. Martina Morschhäuser, BAuA
- Bruno Reddehase, NI
- Dr. Ulrike Rösler, BAuA
- Dr. Susanne Roscher, VBG
- Dr. Kai Seiler, NRW
- Bettina Splittgerber, HE



Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)

Gesetzlicher Hintergrund: § 20 SGV VII und §§ 20 a und b
ArbSchG

Träger:

BMAS, Länder, Unfallversicherungsträger sowie die
Sozialpartner und Krankenkassen

Ziele:

- Festlegung vorrangiger Handlungsfelder
- Planung und Durchführung gemeinsamer Arbeitsprogramme
- Evaluierung von Zielen, Handlungsfeldern und Programmen
- Herstellung eines verständlichen, überschaubaren und abgestimmten Vorschriften- und Regelwerks

Ziele der GDA-Periode ab 2013

- Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel- Skelett- Bereich (MSE)
- Verbesserung der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes (ORGA)
- Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter psychischer Belastung (PSYCHE)



Das Arbeitsprogramm Psyche

Das Arbeitsprogramm Psyche besteht aus 11 Arbeitspaketen



Arbeitspakete 1 und 2 (2012)

- Etablierung eines Steuerkreises
- Auftaktveranstaltung am 29. Januar 2013

Arbeitspaket 3 (2013-2017)

Arbeitspaket 3a

- Information, Sensibilisierung und Motivation von Arbeitgebern und Beschäftigten
- Ansprache mit Hilfe adressatenspezifischen Materials durch alle Beteiligte

Federführung: Gewerkschaften und Arbeitgeber

Arbeitspaket 3b

- Öffentlichkeitsarbeit (Flankierung der GDA durch mediale Informationskampagne)

Federführung: Arbeitskreis aus BMAS, Ländern und Unfallversicherungsträgern (UVT) – externe Unterstützung

Arbeitspaket 3 (2013-2017)

Öffentlichkeitsarbeit

- Aufbau Internetseite (auch als Serviceangebot für die Betriebe)
- Artikel in Fach- und Publikumspresse
- Teilnahme (Stand) an großen Fachveranstaltungen
- Interne Öffentlichkeitsarbeit (Kommunikation zu Aufsichtspersonen etc.)

Arbeitspaket 4 (2013)

- Erstellung eines Handlungsleitfadens als Grundlage der Qualifizierung der Aufsichtspersonen

Basis: Leitlinie „Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz“ (inzwischen abgeschlossen)

Federführung: Unfallversicherungsträger und Länder

Arbeitspaket 4 (2013)

GDA-Leitlinie „Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz“ (1/2)

- Zielgruppe: Unfallversicherungsträger und Länder
- Psychische Belastungen als gleichwertiges Thema im Routinehandeln der Aufsichtsdienste
- Aufsichtspersonen als Generalisten und „Lotsen“, begleiten aber keine Veränderungsprozesse im Betrieb
- Keine systematische Erfassung der Belastungen und keine vertiefte Beratung bei individuellen und personenbezogenen Fragestellungen durch die Aufsichtspersonen
- Aufsichtspersonen müssen qualifiziert werden (fachlich, Gesprächsführung, methodisch)
- Personeller Mehraufwand muss bei Personalplanung berücksichtigt werden

Arbeitspaket 4 (2013)

GDA-Leitlinie „Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz“ (2/2)

- „Zwei-Ebenen-Modell“ der Beratung: Neben Aufsichtspersonen besonders qualifiziertes Aufsichtspersonal oder Fachexperten („Second Level Support“)
- Ziel: Gefährdungsbeurteilung auch zu psychischen Belastungen
- Checkliste „Merkmalsbereiche und Inhalte der Gefährdungsbeurteilung“
- Arbeitsaufgabe
- Arbeitsorganisation
- Soziale Beziehungen
- Arbeitsumgebung
- Neue Arbeitsformen

Arbeitspaket 5 (2014-2018)

- Qualifizierung der Aufsichtspersonen der Länder und Unfallversicherungsträger
 - Entwicklung von Schulungskonzepten und Materialien
 - Planung, Durchführung und Evaluation der Schulungen

Zweistufiges Konzept

- Bis Ende 2017 sollen alle Aufsichtspersonen über ein anwendbares Grundwissen zu psychischen Belastungen verfügen.
- Erfahrungsaustausch „Second Level Support“

Federführung: Unfallversicherungsträger und Länder

Arbeitspaket 5 (2014-2018)

Was soll erworben werden (Outcome)? (1/3)

- Wissen zum aktuellen Sachstand der fachlichen und fachpolitischen Diskussion (Informationsquellen, Positionspapiere, Kooperationspartner, etc.)
- Wissen zu Aufgaben, Rolle und Grenzen der Aufsichtspersonen (gleichwertige Aufgabe, Lotsenfunktion, Zusammenarbeit mit Spezialisten im Haus)
- Basiskompetenz über zentrale Begriffe und Wirkzusammenhänge (Belastungen, Beanspruchungen, Wechselwirkungen mit anderen Einwirkungen, Indikatoren und Einstiegsfragen für Betriebsbesichtigungen)

Arbeitspaket 5 (2014-2018)

Was soll erworben werden (Outcome)? (2/3)

- Basiskenntnisse zum methodischen Vorgehen bei einer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung (methodisches Vorgehen im Prozess, Instrumente):
 - Kompetenz, die Angemessenheit von Inhalt und Prozess der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung zu erkennen)
 - Kenntnisse der Verhaltens- und Verhältnisprävention in Bezug auf psychische Gefährdungen
 - Kenntnisse von ausgewählten Themenfeldern mit besonderer Bedeutung

Arbeitspaket 5 (2014-2018)

Was soll erworben werden (Outcome)? (3/3)

- Kenntnisse psychologischer Erstbetreuungskonzepte (Traumaprävention, Konflikte/Übergriffe, Mobbing, Burnout)
- Wissen über den rechtlichen und fachlichen Rahmen des Zusammenspiels von „Sicherheit und Gesundheit“ und Betrieblichem Gesundheitsmanagement
- Kompetenz, im Rahmen der Lotsenfunktion mit den betrieblichen Vertretern über Schwierigkeiten und Lösungsansätze im Bezug auf psychische Belastungen zu diskutieren

Arbeitspaket 5 (2014-2018)

Qualifizierung aller 6000 Aufsichtspersonen

- Grundausbildung (1/2 Woche) aller Aufsichtspersonen bis 2018, Unfallversicherungsträger und Länder getrennt
- Aufbaukurs zur praktischen Umsetzung im Betrieb (1/2 Woche) – Unfallversicherungsträger und Länder teilweise gemeinsam
- Qualifizierung für Umsetzer der Kernprozesse (Erfassung vor Ort, Tageskurs)

Arbeitspaket 5 (2014-2018)

Qualifizierung

- Dozentenleitfaden erläutert Inhalte und didaktischen Ablauf
- „Train-the-trainer-Schulungen“ durch Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV (IAG)
- IAG bietet auch eigene Schulungen an
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch des „Second Level Support“ – erstmalig 2013
- Second Level → zweite Beratungsebene in Form von Fachexperten

Problem hier: Voraussetzungen und Aufgaben sind extrem heterogen

Arbeitspaket 6 (ab 2013)

- Entwicklung und Durchführung von Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen betrieblicher Adressatengruppen (Führungskräfte, Sicherheitsfachkräfte (Sifa) und Betriebsärzte, betriebliche Interessenvertretung) durch die GDA-Träger, Sozialpartner und Kooperationspartner

Federführung: Unfallversicherungsträger

Arbeitspaket 6 (ab 2013)

Qualifizierung der betrieblichen Akteure

- Beteiligung des Arbeitsprogramms Psyche an Veranstaltungen
- Beteiligung an Qualifizierung der Sifas:
 - Konzept für zweitägige Schulung wird im Rahmen von psyGA erarbeitet
- Entwicklung von Muster-Präsentationen
- Betriebsärztliche Empfehlungen

Arbeitspaket 7 (ab 2013)

- Entwicklung und Darstellung von Handlungshilfen und Unterstützungsangeboten zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung
 - Ziel: Beitrag zur Erhöhung der Handlungssicherheit der Betriebe bei der Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Federführung: BAuA

Arbeitspaket 7 (ab 2013)

Erstellung von Handlungshilfen

- Gründung von Arbeitskreis aus Ländern, Unfallversicherungsträgern, Vertretern der Sozialpartner und BAuA
- „Empfehlungen zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung“
- Formulierung von Voraussetzungen zur Umsetzung einer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung
- Erklärfilm

Arbeitspaket 7 (ab 2013)

Voraussetzungen für die Gefährdungsbeurteilung

- Sensibilität im Betrieb für das Thema
- Basiskenntnisse im Betrieb
- Fachkenntnisse (Experten)
- Vernetzung mit anderen Akteuren (ASA, BGM)
- Erprobung in Teilbereichen
- Festlegung von Arbeitsbereichen
- Sammlung von Informationen
- Auswahl von Instrumenten (Beobachtungen, Beobachtungsinterviews, standardisierte Befragungen, moderierte Analyseworkshops)
- Beurteilung der vorgefundenen Belastungen
- Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen
- Überprüfung der Wirksamkeit, Aktualisierung und Dokumentation

Arbeitspaket 8 (ab 2012)

- Identifizierung branchen- bzw. tätigkeitsbezogener Risikobereichen für psychische Belastungen. Dabei evtl. Fokussierung auf bestimmte Belastungsfaktoren.

Federführung: Krankenversicherung als IGA-Projekt

- Zwei Teilprojekte (Literaturrecherchen, Befragungen)
 1. Welche Faktoren sind wissenschaftlich nicht (ausreichend) untersucht? Wie wird deren Relevanz eingeschätzt?
 2. Welche gesicherten Risikofaktoren gibt es? Welche Wechselwirkungen mit Krankheiten haben diese? Wo besteht noch Forschungsbedarf?

Arbeitspaket 9 (2014-2018)

Identifizierung und Verbreitung guter Praxisbeispiele und Handlungsansätze. Dabei:

- Beachtung vorhandener Studien und Projekte
- Erprobung betrieblicher Interventionen in Bereichen ohne vorhandenen Beispiele
- Schwerpunkt bei Gefährdungsbeurteilung im Hinblick auf psychische Belastungen und auf Gestaltungskonzepte

Basis wird eine Publikation sein, in welche lern- und motivationsförderliche Faktoren guter Praxis und vorhandene Erfahrungen aufgearbeitet werden.

Federführung: BAuA

Arbeitspaket 10

- Schwerpunktaktivitäten der Unfallversicherungsträger und Länder in Branchen mit besonderen Risiken für die psychische Gesundheit im Rahmen der Aufsichtstätigkeit
- Querschnittsthema: Einbeziehung der psychischen Belastungen in die betriebliche Gefährdungsbeurteilung
- Schwerpunktthema 1: Gesundheitsförderliche Gestaltung der Arbeitszeit (Lage und Dauer, betriebliche Gestaltungsmöglichkeiten, Flexibilisierung, etc.)
- Schwerpunktthema 2: Prävention an Arbeitsplätzen mit dem Risiko traumatische Ereignisse und Gewalt am Arbeitsplatz zu erleben

Federführung: Länder in Abstimmung mit den UV-Trägern

Arbeitspaket 10

Kernprozesse im Detail

- Überwachung und Beratung ab 2015
- 12.000 Betriebe, davon 1/3 Unfallversicherungsträger, 2/3 Länder; 10-15% Zweitrevisionen
- Betriebsgröße primär 10-300 Beschäftigte
- Alle Branchen, dort möglichst belastete Betriebe
- Je Betrieb 2,5 Tage einschließlich Vor- und Nachbereitung (1 Tag im Betrieb)
- Fachdatenbogen und Kopfdatenbogen
- Befragende Aufsichtspersonal wird vorher im Umgang mit dem Fragebogen geschult

Arbeitspaket 11

- Evaluation des GDA-Arbeitsprogramms „Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingten psychischen Belastungen“
 - Prozessevaluation („Ist das GDA-Programm gut gelaufen?“)
 - Ergebnisevaluation („Was kam raus?“).

Federführung:

Unfallversicherungsträger in Abstimmung mit Dachevaluation

Arbeitspaket 11

Evaluation

- Erfassung der „Begleitprozesse“ mit Zeitanteilen
- Interne Befragung der Leitungen und einzelner Mitglieder der Koordinierungsgruppen der Arbeitspakete
- Evaluation der Qualifizierungen
- Jedes Arbeitspaket legt darüber hinaus Evaluationswünsche selbst fest (Durchführung mit AK Evaluation)
- Evaluation Kernprozesse durch Dachevaluation
- Dachevaluation

Erfolg nur durch Kooperation

- Information von Betrieben und Beschäftigten durch Arbeitgeber und Gewerkschaften
- Arbeitsschutz und Ressourcenstärkung durch Kooperation mit Krankenkassen und Trägern der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Handlungsansätze und Gestaltungs- und Prozesslösungen durch Sicherheitsfachkräfte und Betriebsärzte, Personalverantwortliche, Wissenschaft, Arbeitsschutzinstitutionen und betrieblicher Gesundheitsförderung

Kooperationspartner

- Institutionen der Sozialpartner
- GKV-Spitzenverband
- VDSI
- INQA
- Verband Dt. Betriebs- und Werksärzte e.V. (VDBW)
- Aktionsbündnis Seelische Gesundheit
- BGF Institut der AOK
- Kammern
- Institute
-



Wo stehen wir heute?

- Arbeitsprogramm mit 11 Arbeitspaketen zur Umsetzung des GDA-Ziels
- Auftaktveranstaltung am 29. Januar 2013
- breite politische Debatte im Deutschen Bundestag
- Gemeinsame Erklärung zur psychischen Gesundheit in der Arbeitswelt von BMAS, BDA, DGB → Veranstaltung „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“ am 19.3.2014 in Berlin
- Leitlinie Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz
- „Empfehlungen zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung“ im August 2014 veröffentlicht
- Curricula für die Qualifizierung des Aufsichtspersonals

Wo stehen wir heute?

- Fachbuch der BAuA zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen
- Start der Kernprozesse 2015
- Stressreport mit neuen Erkenntnissen zu Auftreten und Verteilung psychischer Belastungen Psychische Gesundheit im Betrieb – Arbeitsmedizinische Empfehlung
- Kooperationsvereinbarungen mit VDSI, INQA und VDBW
- Vielfältige Maßnahmen und Veranstaltungen der Sozialpartner zur Information und Sensibilisierung von Betrieben und Beschäftigten
- Handlungshilfen durch die Sozialpartner, Länder und UVT

Handlungshilfen

Arbeitgeber



Gewerkschaften



Länder



Unfallversicherungsträger



Bund



Nächste Schritte

- Qualifizierung des Aufsichtspersonals
- Projekt zur Qualifizierung der Sicherheitsfachkräfte in den Unternehmen
- BAuA-Projekt „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – Wissenschaftliche Standortbestimmung“
- Schwerpunktaktivitäten der Länder und Unfallversicherungsträger
- Veranstaltungen der Sozialpartner, Länder und Unfallversicherungsträger
- Evaluation der Aktivitäten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Besuchen Sie unsere Internetseite: www.gda-psyche.de